

**Grußwort zur Verabschiedung
von Herrn Bürgermeister Bußmann
am 26. Oktober 2006, 11:00 Uhr,
im Gasthaus Thiemeyer in Hilter-Borgloh**

Sehr verehrter Herr Bürgermeister Bußmann, lieber Hans,
sehr geehrter Herr Wellinghaus,
verehrte Frau Bußmann,
sehr geehrter Herr stellvertretender Bürgermeister Engler,
meine sehr verehrten Damen und Herren,

zunächst möchte ich Ihnen, verehrter Herr Wellinghaus, auch gerne noch einmal persönlich zu Ihrer Wahl gratulieren. Ich biete Ihnen eine gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit zum Wohle der Bürge-

rinnen und Bürger der Gemeinde Hilter und unseres Osnabrücker Landes an. Und ich glaube, dass das traditionell gute Verhältnis zwischen der Gemeinde Hilter und dem Landkreis Osnabrück auch unter *Ihrer* Führung eine gute Zukunft haben wird.

Nun aber zum scheidenden Bürgermeister Hans Bußmann.

15 Jahre Bürgermeistertätigkeit in der Gemeinde Hilter im Ehren- bzw. Hauptamt sind zwar in der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland eine relativ kurze Zeitspanne. Aber, im Vergleich zu einem durchschnittlichen Berufsleben von 35

Jahren ist dies dann doch wieder eine relativ lange Zeitspanne.

Die Politik – ob im Kleinen oder im Großen – steht immer wieder unter dem Gesetz von Kontinuität und Wandel. Auch der heutige Anlass macht uns dies wieder einmal bewusst.

Nach 15 engagierten Jahren nimmst Du, lieber Hans, heute Abschied von Deinem Amt. Dies ist eine Zäsur, da die Gemeinde Hilter und der Name Hans Bußmann für eine lange Zeit eine feste und selbstverständlich gewordene Einheit bildete.

Ich kann mir vorstellen, dass dieser Abschied für Dich sicher mit zwiespältigen Empfindungen verbunden ist.

Einerseits bedeutet es bestimmt eine Erleichterung, vielleicht sogar Befreiung, mit dem Bürgermeisteramt auch eine kräftezehrende Bürde ablegen zu können.

Andererseits bedeutet es auch einen Verlust und eine Art Trennung von einem großen Teil Deines Lebens, nämlich eine so lange erfolgreich wahrgenommene Aufgabe abzugeben.

Wer sein Amt so ernst nimmt wie Du, lieber Hans, fühlt auch – um es mit den Worten des Schriftstellers Siegfried Lenz zu sagen – die „Freuden der Pflicht“. Es gehörte sicher zu den schönen und motivierenden Seiten Deiner Bürgermeistertätigkeit, anderen Menschen in schwierigen Situationen zu helfen, Vernünftiges auf den Weg gebracht oder auch weniger Vernünftiges verhindert zu haben. So hast Du Dich zum Beispiel mit ganzer Kraft für den Bau von zwei Kindergärten eingesetzt. Dafür sind heute zahlreiche Eltern dankbar, die auf eine verlässliche Kinderbetreuung zurückgreifen können. Auch die Sporthalle in Wellendorf kannst Du auf

der „Haben-Seite“ gutschreiben. Insgesamt fast 28 Mio. € wurden unter Deiner Regentschaft hier in Hilter investiert. Und das ist schon eine beachtliche Investition in die Zukunft für eine doch eher überschaubare Gemeinde wie Hilter.

Dabei muss ich gestehen, dass ich als Vertreter der Kommunalaufsicht des Landkreises Osnabrück auch mit Sorge auf die Haushaltssituation hier in Hilter blicke. Die Schuldenlast stellt einen erheblichen Ballast für die Zukunft und damit auch eine Belastung für nachfolgende Generationen dar. Oder wie die Bundeskanzlerin sagte: “Die Zukunft darf nicht

schon in der Gegenwart verbraucht werden.“

Erfreulich in diesem Zusammenhang sind aber die Sparanstrengungen, die ich im Kreishaus sehr wohl wahrgenommen habe. Die Planungen sehen vor, ab 2007 kein strukturelles Defizit mehr zu haben und ab 2008 sogar ganz massiv an den Schuldenabbau zu gehen.

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, lieber Hans, für diese Stringenz in der Ausgabenpolitik möchte ich mein ganz besonderes Lob aussprechen.

Bleibt nur zu hoffen, dass Dein ehemaliger Kämmerer und der neue Bürgermeister von Hilter, Sie verehrter Herr Wellinghaus, diesen Kurs so fortsetzt.

Lieber Hans, auch viele Unternehmer aus Hilter sind sehr zufrieden mit Deinen Leistungen. Das bestätigt zumindest eine aktuelle Standortstudie der Industrie- und Handelskammer.

So ist zum Beispiel die Zufriedenheit der Unternehmer mit der verkehrlichen Anbindung oder auch dem Weiterbildungsangebot hier in Hilter höher als im übrigen Kammerbezirk.

Ganz besonders möchte ich noch einmal hervorheben, dass der Wert für die Unternehmerfreundlichkeit Deiner Verwaltung auch höher als der Durchschnitt liegt.

Natürlich gibt es immer noch etwas zu tun, wenn ich zum Beispiel an die Vermarktung der 9 Hektar im Gewerbegebiet Ebbendorf denke. Unsere Wirtschaftsförderungsgesellschaft hat mir bestätigt, dass dieses Gebiet verkehrsgünstig an der A 33 und der B 68 liegt, voll erschlossen ist und zu einem vernünftigen Preis vermarktet werden soll. Auch sind Anfragen durchaus vorhanden, nur die Investitions-

bereitschaft der Unternehmen steht zur Zeit noch aus.

Aber da die aktuelle konjunkturelle Lage durchaus Hoffnung schöpfen lässt, bin ich für Hilter sehr zuversichtlich, dass sich hier in der nächsten Zeit etwas tut. Der Landkreis Osnabrück, unsere Wirtschaftsförderungsgesellschaft wird Hilter so gut es geht gerne weiter unterstützen.

In den Pressemeldungen, die über die Gemeinde Hilter herausgegeben wurden, stand immer wieder auch Dein Anspruch, eine „sachorientierte, ohne Parteigezänke

und nach Möglichkeit einvernehmliche Arbeit“ in Hilter zu leisten.

Für den Landkreis Osnabrück kann ich bestätigen, dass Du diesem Anspruch mehr als gerecht wurdest. Als es zum Beispiel um den Neubau des Altenpflegeheimes hier in Hilter ging, hast Du dieses Projekt in vorbildlicher Art und Weise mit Investor, Betreiber und auch mit der Heimaufsicht unseres Landkreises Osnabrück sehr gut abgestimmt. Dafür darf ich Dir mein ausdrückliches Lob aussprechen.

Lieber Hans, als Du Dein Amt im November 1991 angetreten hast, hattest Du

selber Folgendes zu Protokoll gegeben: „Ich habe fast ein bisschen Angst vor der eigenen Courage“, in Anbetracht der „hohen Messlatte“, die Dir Dein Vorgänger Franz Biesenkamp gelegt hatte. Du wolltest Dich bemühen, diese „Messlatte“ zu erreichen.

Lieber Hans, Du hast diese Messlatte nicht nur erreicht, sondern sie für Deinen Nachfolger auch noch ein Stück höher gelegt.

Lieber Herr Wellinghaus, ich bin davon überzeugt, dass Sie ein guter Sportler sind und mit dem Rückhalt des Teams

der Gemeindeverwaltung jede Hürde nehmen werden.

Dass Du, lieber Hans, auch sportlich sein kannst, habe ich jedes Jahr immer wieder selber erfahren dürfen, als wir nämlich gemeinsam die vielen Kilometer anlässlich der Telgter Wallfahrt zurücklegten. Ich habe mich immer sehr gefreut, wenn ich Dich unter den vielen Menschen erblickte. Du warst gut gelaunt, auch wenn es regnete oder die Füße doch schon ein wenig schmerzten. Ich würde mich freuen, wenn wir uns auch im nächsten Jahr wieder sehen.

Lieber Hans, meine guten Wünsche gelten jetzt Deinem Ruhestand, der wohl, wenn ich den Zeitungsbericht vom 20. Oktober richtig gelesen habe, auch zu einem „Unruhestand“ werden könnte. Denn Du wirst ja Ende dieses Jahres zum zweiten Mal Großvater.

Ihnen, verehrte Frau Bußmann, danke ich dafür, dass Sie Ihren Mann so tatkräftig unterstützt haben. Denn wir alle wissen, wer im Berufsalltag seinen „Mann“ stehen muss, braucht einen starken Rückhalt in der Familie.

Ich wünsche Dir jetzt im Namen von Politik und Verwaltung des Landkreises Osnabrück und ganz besonders stellvertretend für Herrn Landrat Manfred Hugo, der gerne heute an meiner Stelle hier gestanden hätte, für Deine Zukunft alles Gute.

Ich hoffe, dass Du den Landkreis Osnabrück in guter Erinnerung behalten wirst. Vor allen Dingen wünsche ich Dir aber Freizeit, um die schönen Dinge des Lebens, Deine Enkelkinder, Dein Haus und Deinen Garten, so richtig genießen zu können.

Da Du, lieber Hans, ja gut zu Fuß bist, habe ich Dir auch ein kleines Abschiedsgeschenk mitgebracht. Die Telgter Wallfahrt ist das eine, der Jakobs-Pilgerweg das andere. Hape Kerkeling hat in seinem Buch „Ich bin dann mal weg“ seinen Fußmarsch auf dem Jakobs-Pilgerweg beschrieben. Vielleicht sagst ja auch Du nächstes Jahr ganz einfach „Ich bin dann mal weg“.

Möge Gottes Segen Deinen neuen Lebensabschnitt begleiten.